



Andreas Becker (links) und Gerd Schäfer freuen sich auf die Ausstellung „Virtuelle Räume und Zeichen“. Foto: Hofbauer

Der Computer als Farbkasten

Andreas Becker stellt in Barendorf aus

ISERLOHN. (kat) „Der Computer ist mein Farbkasten“ - nur als Werkzeug benutzt Andreas Becker, Grafikdesigner aus Hagen-Hohenlimburg, den PC, seine kreativen Ideen holt er aus der Natur. So kommt es, dass Natur und Technik in den 40 Bildern interessant verknüpft sind, die ab Sonntag bis zum 25. Juli im Haus A der Historischen Fabrikanlage Maste-Barendorf zu sehen sein werden.

Der gebürtige Neubrandenburger studierte an der Hager Fernuniversität und war als Grafiker in der Werbung und bei einer Zeitung tätig. Seit 1972 arbeitet er künstlerisch, mittlerweile freischaffend. Nach mehreren Ausstellungen in Hagen zeigt er seine Werke nun erstmals in Iserlohn, die Ausstellung „Virtuelle Räume und Zeichen“ kam durch Initiative von Museumsleiter Gerd Schäfer zustande.

Andreas Becker scannt

Strukturen wie Blätter oder Blüten aber auch Fotos in den Rechner ein und bearbeitet sie mit Bildbearbeitungsprogrammen. Inspirieren lässt er sich von der Natur, nach einem Herbstspaziergang entstand beispielsweise der Buchstabe „H“ in herbstliche Farben getaucht. Das Alphabet ist oft Thema bei ihm, aber auch asiatische Worte und Zeichen. Nach einem einjährigen Indienaufenthalt etwas asiatisch geprägt, bevorzugt er kräftige fernöstliche Farben: „Ich bin kein Freund von Grautönen“. Vielschichtig sind die Bilder, unterschiedliche Ebenen sind in Transparenzstufen übereinander gelegt.

Besucher der Ausstellung, die donnerstags von 14 bis 18 Uhr, freitags von 14 bis 16 Uhr und samstags und sonntags von 11 bis 16 Uhr geöffnet ist, können die Bilder (Digitaldruck auf Leinwand) auch käuflich erwerben.